Meldepflicht – Jede Ärztin und jeder Arzt, die/der in Bayern ärztlich tätig ist oder, ohne ärztlich tätig zu sein, in Bayern ihre/seine Hauptwohnung im Sinne des Melderechts hat, ist verpflichtet, sich unverzüglich – spätestens innerhalb eines Monats – bei dem für sie/ihn zuständigen Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) oder Ärztlichen Bezirksverband (ÄBV) anzumelden. Diese Verpflichtung gilt beispielsweise auch bei einem Wechsel der Arbeitsstätte oder bei Änderung der Kontaktdaten. Die Liste der ÄKV und ÄBV finden Sie hier:

» www.blaek.de/ueber-uns/kreis-und-bezirksverbaende

Zuständig sind die Meldestellen, in deren Bereich sich die Ärztin/der Arzt niedergelassen hat oder ärztlich tätig ist. Übt sie/er keine ärztliche Tätigkeit aus, richtet sich die Zuständigkeit nach ihrer/seiner Hauptwohnung. Den Online-Meldebogen finden Sie hier:

» www.blaek.de/neu-in-bayern/berufseinstieg

2.465

Facharztprüfungen hat die BLÄK im Jahr 2024 durchgeführt.

100 Jahre Bayerische Krebsgesellschaft: Bayernweite Roadshow – Die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Seit 1925 setzt sie sich für Menschen mit Krebs und deren Angehörige ein: Mit psychosozialer Krebsberatung, Förderung der Selbsthilfe und Information der Bevölkerung über Behandlungsmöglichkeiten sowie Bewältigungsstrategien bei Krebs. Anlässlich des Jubiläums geht die Bayerische Krebsgesellschaft auf eine bayernweite Roadshow durch 13 Städte, um ihre Angebote bekannter zu machen und die Bevölkerung gezielt über Prävention und Früherkennung aufzuklären.

Die Tour gastiert unter anderem in München, Kempten, Regensburg, Hof, Augsburg, Nürnberg, Passau und Ingolstadt. An jeder Station erwarten Interessierte persönliche Gespräche, Aktionen zum Mitmachen und Möglichkeiten für Austausch und Fragen. Neugierig geworden? Alle Termine und weitere Informationen sind unter dem folgenden QR-Code zu finden.

Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im **Meine BLÄK-Portal** der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

» portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung

» Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und

» komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagetrennblättern für ein bequemeres Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht

» Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Erkennen und schützen: BKA informiert Ärztinnen und Ärzte über sexuelle Übergriffe nach Sedierung – Das Bundeskriminalamt (BKA) hat ein Informationsblatt für Ärztinnen und Ärzte entwickelt, im Rahmen dessen über sexuelle Übergriffe und Vergewaltigungen von sedierten Frauen in der Familie oder im Bekanntenkreis informiert wird.

Diese schwerwiegende Form der Kriminalität geschehe oft im vertrauten Umfeld. Täter setzten bewusst sedierende Substanzen ein, um ihre Opfer wehrlos zu machen – ohne, dass diese es bemerken.

Das BKA klärt über dieses alarmierende Phänomen auf und informiert über mögliche Auffälligkeiten, die eine Diagnose erleichtern.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter dem folgenden QR-Code.

Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

www.blaek.de/arzt-und-recht/berufshaftpflichtversicherung

Klima-Stream

Spillover – Planet der Viren

Steht die nächste Pandemie unmittelbar bevor? Und wie beeinflussen der Klimawandel und menschliches Handeln den Ausbruch von Pandemien? Fünf Jahre nach dem Ausbruch von COVID-19 geht die Dokumentation „Spillover – Planet der Viren" des *Bayerischen Rundfunks* diesen Fragen auf den Grund. Der Beitrag ist bis zum 5. März 2030 in der ARD-Mediathek verfügbar und über den folgenden QR-Code direkt zugänglich.

Mit dem „aktuellen Klima-Stream" weist das *Bayerische Ärzteblatt* auf interessante Videobeiträge zu den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels und mögliche Gegenmaßnahmen hin.

KLIMATIPP DES MONATS

Pneumologie im Klimawandel

Über 800 Ärztinnen und Ärzte forderten Anfang März in einem offenen Brief an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, dass die Europäische Kommission das Verbrenner-Aus bei 2035 belässt und die CO_2-Flottengrenzwerte nicht abschwächt. Hintergrund ist, dass der Straßenverkehr etwa ein Fünftel der europäischen CO_2-Emissionen verursacht und davon 60 Prozent auf Autos zurückzuführen sind. Abgase aus Verbrennungsmotoren verschmutzen die Luft, die wir atmen und beschleunigen die Klimakrise. Luftverschmutzung ist das größte umweltbedingte Gesundheitsrisiko und verursacht jährlich über 300.000 Todesfälle in Europa. Besonders in Städten sind Abgase durch Autoverkehr eine maßgebliche Quelle von Luftschadstoffen wie Feinstaub und Stickoxiden. Diese Stoffe erhöhen das Risiko von Allergien, Asthma, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs und Schlaganfällen. Kinder tragen ein besonders hohes Risiko für Lungen- und Hauterkrankungen durch Luftschadstoffe. Feinstaub aus dem Straßenverkehr beeinträchtigt ihre psychomotorische Entwicklung, kann die Intelligenz mindern und das Immunsystem schwächen. Bereits im Mutterleib schädigen Luftschadstoffe Ungeborene an Lunge, Kreislaufsystem und Gehirn.

Eine bessere Luftqualität würde der europäischen Volkswirtschaft Milliarden an Gesundheitskosten ersparen. Das Weltwirtschaftsforum schätzt, dass klimabedingte Gesundheitsauswirkungen bis 2050 zu 14,5 Millionen zusätzlichen Todesfällen und 12,5 Billionen Dollar an wirtschaftlichen Verlusten führen könnten. Wenn keine entschlossenen Maßnahmen ergriffen werden, könnten sich die klimabedingten Gesundheitskosten auf jährlich 1,1 Billionen Dollar belaufen.

Auch die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. (DGP) hat den Offenen Brief unterstützt. In dem jüngst veröffentlichten Positionspapier „Pneumologie im Klimawandel" der DGP beschreiben die Autorinnen und Autoren die Auswirkungen des Klimawandels auf die Lungengesundheit und fassen die Anpassungsstrategien für Pneumologinnen und Pneumologen, ihre Patientinnen und Patienten sowie pneumologische Gesundheitseinrichtungen zusammen. Ihr Fazit: Pneumologen übernehmen Verantwortung für den Patientenschutz im Klimawandel.

Professor Dr. Christian Schulz,
KLUG Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.

Anzeige

MERKUR PRIVATBANK

Die Privatbank für Ärzte.

www.merkur-privatbank.de/heilberufe

Handelsblatt
BESTE Dienstleister
Banken
2024
MERKUR PRIVATBANK
Privatbanken Kundenbefragung
Im Vergleich: 20 Privatbanken
ServiceValue GmbH · 16.07.2024